

# Links der Ache

An alle Haushalte  
Ausgabe 56  
43. Jahrgang  
27. August 2021

Grassau  
SPD

## Einfach SPD wählen.

Wussten Sie, dass bereits am 3. Juli 1921 die erste SPD-Ortsgruppe in Grassau gegründet wurde? Zu dieser Zeit war Georg Bosch sen. Bürgermeister in Grassau und somit einer von vier SPD Bürgermeistern seit dieser Zeit. Zusammen mit allen Ortsvereinsvorsitzenden, Marktgemeinderäten und den Bürgermeistern konnte viel für Grassau erreicht werden. Seit 1986 war vor allem eine gute Zusammenarbeit mit allen Fraktionen im Marktgemeinderat oberstes Ziel der SPD Grassau, um den Ort voran zu bringen. Dabei gilt es nicht, dass alle einer Meinung sind, sondern gemeinsam zum Ziel zu kommen für eine vorausschauende Politik für Grassau. Bei einem kleinen feierlichen Akt am 3. Juli 2021 haben wir 100 Jahre SPD Grassau gebührend gefeiert.

Diese Ausgabe berichtet über wichtige Themen zur Kommunalpolitik wie z.B. Kinder- und Familienpolitik, Fernwärme in Rottau und den Sachstand zu Tennishalle und Sportgelände und auch über die anstehende Bundestagswahl am 26. September 2021.

Wir möchten die Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises, Dr. Bärbel Kofler, genauso wie unseren Kanzlerkandidaten, den derzeitigen Vizekanzler und Bundesfinanzminister Olaf Scholz, in dieser Ausgabe vorstellen. Mit Olaf Scholz hat die SPD

einen Mann mit Regierungskompetenz zum Kanzlerkandidaten gewählt, welcher auch in der Bundespolitik viel Erfahrung mitbringt, anders als andere Kandidatinnen und Kandidaten im Rennen um dieses wichtige Amt.



Auf jeder Seite informieren wir Sie in kurzen Auszügen über das Wahlprogramm der SPD. Klimaschutz, gute Arbeit und Gerechtigkeit stehen im Mittelpunkt des Programms. Das Ende der Amtszeit von Bundeskanzlerin Merkel ist die Chance für Deutschland, mit einer starken SPD-Fraktion im Bundestag und einem Bundeskanzler Olaf Scholz die Zukunft unseres Landes sozial und mit Weitsicht zu gestalten.

Wir möchten Sie ermutigen: Gehen Sie zur Wahl oder nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl und setzen Sie Ihr Kreuz bei der SPD für eine sozial gerechte Zukunft in Deutschland, in Bayern und in Grassau.

## Außerdem in dieser Ausgabe

- SPD-Wahlprogramm zur Bundestagswahl
- Kanzlerkandidat Olaf Scholz
- Was passiert mit den Tennishallen?
- Familienfreundliches Grassau
- 100 Jahre SPD in Grassau

**Bundestagswahl am  
26. September**



## Unser Zukunftsprogramm für die Bundestagswahl am 26. September

### Ungleichheiten überwinden!

**WIR WERDEN DAZU BEITRAGEN, DASS DIE UNGLEICHHEIT ÜBERWUNDEN WIRD.**

- Die extrem ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen gefährdet nicht nur den Zusammenhalt der Gesellschaft, sie ist auch ökonomisch unvernünftig und muss verringert werden.
- Kleine und mittlere Einkommen müssen steuerlich entlastet werden. Das stärkt die Kaufkraft. Die oberen fünf Prozent müssen dagegen für die Finanzierung wichtiger öffentlicher Aufgaben ihren Beitrag leisten.
- Wer besonders viel verdient, kann auch mehr für die Gesellschaft durch einen Aufschlag von drei Prozent bei der Einkommensteuer leisten. Das gilt für Verheirate oberhalb von 500.000 Euro, für Ledige ab 250.000 Euro im Jahr.
- Wer sehr viel Vermögen hat, muss einen größeren Beitrag zur Finanzierung unseres Gemeinwesens leisten. Daher wollen wir einen einheitlichen Steuersatz von einem Prozent für sehr hohe Vermögen einführen.
- Die Grundsicherung werden wir grundlegend überarbeiten und zu einem Bürgergeld entwickeln. Die Regelsätze im Bürgergeld müssen zu einem Leben in Würde ausreichen und zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigen.

**Gutes Leben überall in Deutschland**



## Dafür trete ich an

### Unsere Wahlkreiskandidatin Dr. Bärbel Kofler



#### Liebe Grassauer Bürgerinnen und Bürger,

Klimaschutz, Wandel in der Arbeitswelt, Globalisierung und Digitalisierung – wir stehen vor Veränderungen in unserer Gesellschaft, die wir sozial gerecht gestalten müssen. Das heißt für mich: Wir brauchen soziale Sicherheit und bezahlbaren Wohnraum für alle, sowie die Energiewende. Wir müssen unsere Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen erhalten und ausbauen. Wichtig ist ein solidarisches Gesundheitssystem, eine echte Bürgerversicherung, in die alle einzahlen und von der alle profitieren. Außerdem müssen wir unsere Bildungseinrichtungen fit für die digitale Zukunft machen. Soziale Gerechtigkeit weltweit ist mir in meiner Arbeit im Auswärtigen Ausschuss und als Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung sehr wichtig. Ein Beispiel: Ich kämpfe für gesetzliche Regelungen zum Schutz von Beschäftigten in den globalen Lieferketten. Für die Umsetzung sozial gerechter Politik braucht es eine starke SPD.

Nach dem Abschluss meiner Ausbildung zur Bankkauffrau und meinem Fachabitur schloss ich ein FH-Studium der Informatik ab und promovierte schließlich in Salzburg als Sprachwissenschaftlerin. Mehrere Jahre arbeitete ich im Tourismus sowie als Dozentin an einer Moskauer Universität und einer Zivildienstschule.

Seit 2004 bin ich Bundestagsabgeordnete. Dort war ich im Umweltausschuss, im Finanzausschuss und im Entwicklungsausschuss tätig, in letzterem mehrere Jahre als Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion. Aktuell bin ich im Auswärtigen Ausschuss und seit 2016 die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe.

Es kommt auf Ihre Stimme an. Deshalb meine Bitte: Unterstützen Sie mich und die SPD mit Ihrer Erst- und Zweitstimme.

Ihre

# Kompetenz für Deutschland

## Unser Kanzlerkandidat Olaf Scholz stellt sich vor

Ich bin 1958 in Osnabrück geboren und in Hamburg-Altona getauft. Mein Großvater war Eisenbahner, meine Eltern arbeiteten in der Textilwirtschaft.

Ich habe die Chance genutzt, studieren zu können. Das habe ich wie viele andere dem Engagement sozialdemokratischer Bildungspolitiker zu verdanken.

Ich studierte in Hamburg Rechtswissenschaften und machte danach meinen Zivildienst.

Von 1982 bis 1988 war ich stellvertretender Bundesvorsitzender der Jusos, der Jugendorganisation der SPD. Von 1987 bis 1989 außerdem Vizepräsident der International Union of Socialists Youth. Ab Ende der achtziger Jahre arbeitete ich als Anwalt für Arbeitsrecht. In dieser Zeit vertrat ich hunderte Beschäftigte in Kündigungsschutzklagen.

Im Zuge der Wiedervereinigung beriet ich viele neue Betriebsräte in den Verhandlungen mit der Treuhand-Gesellschaft.

1998 wurde ich Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Hamburg-Altona, 2001 dann Innenminister in Hamburg und ein Jahr später SPD-Generalsekretär.

Von 2007 bis 2009 setzte ich als Bundesminister für Arbeit und Soziales Branchenmindestlöhne durch. Während der Finanzkrise entwickelte ich das Instrument der Kurzarbeit weiter und kämpfte damit für die Sicherung von Millionen Arbeitsplätzen.

2011 wurde ich Erster Bürgermeister von Hamburg. Ich konnte in meiner Heimatstadt wichtige Ziele erreichen, wie z.B. gebührenfreie Kitas und flächendeckend Ganztagschulen. Und ich trieb den Wohnungsbau früh und energisch voran. Nach der Bundestagswahl 2017 wurde ich Vizekanzler und



Finanzminister. Mir ist es wichtig, entschlossen in die Zukunft zu investieren, in eine bessere Infrastruktur, schnelle Breitbandkabel, gebührenfreie Kitas, sozialen Wohnungsbau und vieles mehr. Und zugleich solide Finanzen zu haben, damit wir für Krisenzeiten gewappnet sind.

Das kommt uns gerade jetzt, in der Corona-Krise, zugute. Wir haben damit die notwendige Kraft, unser Land sicher durch schwierige Zeiten zu führen. Es geht um die Gesundheit der Menschen, um den Erhalt von Arbeitsplätzen und Unternehmen und es geht um Solidarität in Europa.

### Ich will das machen.

Ich will Kanzler der Bundesrepublik Deutschland werden. Ich stehe für eine Gesellschaft, die vom gegenseitigen Respekt füreinander geprägt ist. Für ein Zukunftsprogramm, das die wichtigen technologischen und wirtschaftlichen Weichen stellen wird, um effektiv den Kampf gegen den Klimawandel zu führen.



### Stabile und sichere Rente

**DARAUF HABEN ALLE EINEN ANSPRUCH NACH EINEM LANGEN ARBEITSLEBEN.**

- Wir lehnen eine weitere Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters ab, weil sie für viele, die nicht länger arbeiten können, eine Rentenkürzung bedeutet und ungerecht ist. Also kein Renteneintrittsalter mit 68, 69 oder sogar erst 70.
- Das Fundament der gesetzlichen Rente wird breiter, weil sie künftig zum Beispiel auch Selbständigen oder Freiberuflerinnen und Freiberuflern Schutz bieten soll.
- Und es wird einfacher für alle, die zusätzlich privat vorsorgen wollen: weniger Bürokratie, weniger Kosten. Und: Eine ergänzende betriebliche oder private Altersvorsorge wird bei beruflichen Veränderungen nicht mehr verloren gehen.



# Kinder- und familienfreundliches Grassau

## Schulhaussanierung mit Erweiterungsbau kurz vor Beginn

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung vom 27.7. die nächsten Weichen für die dringend notwendige Sanierung und Erweiterung



**Kindern gehört die Zukunft!**

### KEIN KIND SOLL MEHR IN ARMUT AUFWACHSEN.

- Die Kindergrundsicherung: Mit dem neuen Kindergeld bekommen die mehr, die es brauchen. Und mit kostenfreien Angeboten zum Beispiel für Ganztagsbetreuung, für den Schulbus, die Musikschule oder den Sportverein haben ALLE bessere Chancen auf ein gutes Aufwachsen.
- Mehr Zeit für Familie – natürlich auch für Väter: Das machen wir möglich, zum Beispiel mit der Elternschaftszeit nach der Geburt des Kindes, mit der Familienarbeitszeit oder mit dauerhaft deutlich mehr Kinderkrankentagen.
- Schutzstandards für Kinder und Jugendliche müssen auch im digitalen Raum gelten: Schutz der persönlichen Integrität, vor sexueller Belästigung und Gewalt, bei Entwicklungsbeeinträchtigungen und wirtschaftlicher Ausbeutung.
- Wir werden starke Kinderrechte auf Schutz, Beteiligung und Förderung und den Vorrang des Kindeswohls im Grundgesetz verankern. Wir werden das Wahlalter für junge Menschen auf 16 Jahre senken.

**Wenn in Familien das Geld knapp ist oder Zeit für einander – oder beides, haben die Kinder weniger Chancen für ihr Leben. Wir wollen das ändern.**



der Grund- und Mittelschule gestellt. Mit einer Investitionssumme von über 24 Millionen Euro wird an der richtigen Stelle, nämlich für unsere Kinder in der Gemeinde, investiert. Die zu erwartende Förderung wird bei etwa 11 Millionen Euro liegen, somit verbleibt beim Markt Grassau eine Investitionssumme von etwa 13 Millionen Euro. Bereits im Frühjahr soll mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden, der Abschluss der Maßnahme ist geplant bis zum Jahr 2025.

## Kindertagesstätte an der Gänsbachstraße wird gebaut

Bereits zum Kindergartenjahr 2022/23 soll die neue Einrichtung betriebsbereit sein. Der Marktgemeinderat gab dazu grünes Licht. Die Gesamtkosten des Bauvorhabens liegen bei 3,2 Mio. Euro, bei einer Förderungssumme von 1,1 Mio. Euro. Es entsteht eine Krippen- und eine Kindergarten-Gruppe. Der Kindergarten kann modular um zwei weitere Gruppen erweitert werden. Die Trägerschaft übernimmt die Diakonie Rosenheim. Auch für 2021/22 sind vor allem die Krippenplätze sehr eng bemessen, es laufen Planungen für eine neue Übergangskrippengruppe.

Der Kindergarten kann modular um zwei weitere Gruppen erweitert werden. Die Trägerschaft übernimmt die Diakonie Rosenheim. Auch für 2021/22 sind vor allem die Krippenplätze sehr eng bemessen, es laufen Planungen für eine neue Übergangskrippengruppe.

## Waldkindergarten in Planung

Es wird weiterhin angestrebt, einen Waldkindergarten zu errichten. Viele Gespräche haben dazu mit Waldbesitzern stattgefunden. Ein passendes Grundstück könnte

schon bald gefunden werden. Die Verhandlungen mit den Bayerischen Staatsforsten laufen bereits.

## In Rottau wird für Kinder- und Jugendliche investiert

Einerseits wird der Rottauer Kinderspielplatz am Schulweg um 50 Meter Richtung Kirche verlegt, um endlich die gewünschte Beschattung zu haben. Der Spielplatz wird zudem um ein neues Karussell und Spielgerät für Kleinkinder ergänzt.

Andererseits soll in der Nähe vom Tennisplatz und Vereinsstadel auf Antrag der Allgemeinen Einwohnerschaft Rottau eine Pump-Track-Anlage (Fahrradspielplatz für Jung und Alt) geschaffen werden.



## Spielschiff „Lustige Lotte“ am Reifinger Badensee eingeweiht

Der Reifinger Badensee ist wieder um eine Attraktion reicher: Nachdem durch das Sicherheitskonzept der Eisberg und das große Floß weichen mussten und die Matschbrücke aus Altersgründen ebenfalls entfernt ist, wird der Reifinger Badensee nun mit einem Spielschiff bereichert. Auch eine kleinere und neue Badeinsel soll wieder installiert werden.

## Fernwärme für Rottau Verwaltungsrat gibt Startschuss

Zur Kommunalwahl 2020 wurde eine möglichst schnelle Erschließung von Rottau mit einem Fernwärmenetz angedacht. Schon kurz nach der Wahl fanden zwei Infoveranstaltungen statt, in denen über die Möglichkeiten eines Anschlusses, die Leistungen sowie die zu erwartenden Kosten informiert wurde. Das Interesse in Rottau war so groß, dass sich Marktgemeinderat und Verwaltungsrat der Wärmeversorgung Grassau dazu entschlossen, Vorverträge mit den Interessenten abzuschließen und eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Bei einer Wärmeabnahme von rund 3,5 Mio. Kilowattstunden (KWh) sollten die nächsten Schritte gewagt werden. Am 10. Juli war diese Menge gesichert. Auch zusätzliche Anschlüsse an das geplante Leitungsnetz insbesondere zur Verdichtung sind

weiterhin erwünscht. Somit gab der Verwaltungsrat auf Grundlage der mittlerweile vorliegenden Leitungsplanung den Startschuss. Das Leitungsnetz soll in der vorgesehenen Ausbaustufe 4,3 km Hauptleitung umfassen. Dabei werden alle Gebäude erfasst, deren Anschluss wirtschaftlich ist.

Auch bei der Wärmeerzeugung wurden die verschiedenen Möglichkeiten geprüft, von Erdwärmenutzung über Solarthermie, Klärschlamm und Wärmepumpen. Die einzige sinnvolle Lösung ist die Nutzung des einheimischen Rohstoffs Holz, sofern er aus der näheren Umgebung stammt. Damit können die vorwiegend fossilen Energieträger in den Haushalten in Rottau ersetzt werden, vor allem Heizöl. Das Heizwerk ist im Anschluss an das Gewerbegebiet im Westen Rottaus angedacht, muss aber noch mit dem Landratsamt und den weiteren Behörden abgeklärt werden.

Das Gesamtprojekt kostet für Rottau 4,5 Millionen Euro, wobei durch die privaten Anschlüsse und Staatlichen Zuschüsse 2,1 Millionen erbracht werden. Die Anlage wird sich nach knapp 22 Jahren amortisiert haben.

Ein wichtiges Projekt zur Verbesserung der Luftqualität gerade in einer Zeit, in der sich Rottau für den Wettbewerb ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ vorbereitet.

Wünschenswert wäre es, wenn auch in Mietenkam das Projekt zur Wärmeversorgung zügig voranschreiten würde. Möglich werden wird dies nur, wenn sich Mietenkam genauso zahlreich beteiligt wie Rottau.

**Für den 30. September ist eine Infoveranstaltung für Mietenkam vorgesehen.**

## Klimaschutz rund ums Haus

**Katharina Schmuck**  
Architektin und  
Marktgemeinderätin

**Hans Haslreiter**  
Energieberater

**Montag**  
**20. September**  
**19 Uhr**

**Gasthof**  
**Fischerstüberl**  
**Rottau**



### Stoppt den Klimawandel

**UNSER ZIEL: EIN KOMPLETT  
KLIMANEUTRALES DEUTSCH-  
LAND BIS SPÄTESTENS 2045.**

- Bis 2040 erzeugen wir Strom vollständig aus Erneuerbaren Energien. Wir digitalisieren die Stromnetze und fördern neue Speichertechnologien.
- Bis 2030 wird Deutschland führend bei Wasserstofftechnologien. Gezielte Investitionen in Infrastruktur und Forschung machen Klimaschutz zum Jobmotor.
- Wir entlasten Mieter\*innen bei den CO<sub>2</sub>-Kosten fürs Heizen und schaffen bis 2025 die EEG-Umlage ab. Dadurch wird Strom billiger für alle.

**Das ist Klima-  
schutz, der gute  
Arbeit schafft.**



### Wohnst du schon oder suchst du noch?

**WOHNEN IST KEIN SPIELZEUG  
FÜR ZOCKER. UND KEIN LUXUS  
FÜR REICHE. ES MUSS FÜR ALLE  
BEZAHLBAR SEIN.**

- Mehr bauen! 400.000 neue Wohnungen jedes Jahr. Und 100.000 davon öffentlich gefördert. Das wirkt dauerhaft am besten gegen steigende Mieten.
- Bis dahin wirkt ein Mietestopp – überall da, wo es notwendig ist: keine Mietsteigerung über der Inflation.
- Vermieterinnen und Vermieter sollen 100 % der CO<sub>2</sub>-Kosten fürs Heizen übernehmen. Das ist gerecht und sinnvoll.

**Wir brauchen  
mehr bezahlbare  
Wohnungen!**



## Was passiert mit den Tennishallen? Marktgemeinderat erlässt Veränderungssperre

In den letzten Monaten ist viel über die Tennishallen diskutiert und behauptet worden. Nicht alles davon ist wahr! Richtig ist, dass ein Investor versucht hat, über die Zeitschrift *Servus Achenal* dem Marktgemeinderat einen Bauvorschlag zu unterbreiten. Im Folgenden soll der Sachverhalt aufgrund von Fakten und Zahlen möglichst objektiv wiedergegeben werden.

Nach längerem Leerstand wurde das Areal im Frühjahr 2021 verkauft. Der Investor hat die Absicht geäußert, die westseitige Tennishalle zu renovieren, d.h. sie soll weiterhin dem Tennissport erhalten bleiben. Die ostseitige Tennishalle sollte abgerissen und durch eine zweigeschossige Wohnbebau-



ung ersetzt werden. Nach Prüfung durch die Gemeindeverwaltung ist dies rechtlich nicht zulässig. Sie vertritt die Auffassung, dass auf dem Grundstücksteil ausschließlich Gebäude für sportliche Zwecke errichtet werden dürfen, was grundbuchrechtlich abgesichert ist.

Die in der Nähe gelegenen Funktionsgebäude des ASV Grassau und des Tennisclubs Achenal sind in die Jahre gekommen und sollen nach den Absichten des Marktgemeinderats renoviert oder neu errichtet werden. Aus diesem Grund hat der Marktgemeinderat eine Neuordnung des Areals der Sportanlagen Brandstätt inklusive dem Gelände mit den Tennishallen beschlossen. Es gibt Überlegungen, ein neues

Sportheim mit Gaststätte und Blick auf die Fußball- und Tennisplätze zu errichten, welches sowohl von den Fußballspielern, den Tennisspielern als auch von den Schützen gemeinsam genutzt werden könnte. Zur Absicherung dieser Planung wurde eine Veränderungssperre erlassen, die zunächst zwei Jahre gültig ist.

Die SPD-Fraktion im Marktgemeinderat unterstützt diesen Beschluss, da dadurch sichergestellt werden soll, dass die Sportanlagen ohne Beeinträchtigung erhalten bleiben, besonders für unsere Jugend. Es geht nicht darum, unternehmerische Interessen komplett zu verhindern, sondern wirtschaftlich erwünschte Entwicklungen mit den

Bedürfnissen unserer Gemeindegewerinnen und -bürger sinnvoll abzustimmen. Wir haben in Grassau eine vorbildliche Sportanlage und diese gilt es zu bewahren.

Was macht es für einen Sinn, wenn eine Wohnbebauung am Rande der Sportanlage verwirklicht wird, bei der sich die Besitzer der Wohnungen vom Ploppen der Tennisbälle oder von den an den Wochenenden stattfindenden Fußballspielen derart gestört fühlen, dass sie eine richterliche Unterlassung dieser sportlichen Aktivitäten zu bestimmten Tagesstunden herbeiklagen würden? Damit dies nicht passiert, ist die Aufstellung des Bebauungsplanes unbedingt notwendig.



### Was wird aus unserer Arbeit?

#### UNSERE ANTWORT AUF DEN WANDEL DER ARBEITSWELT IST EIN „RECHT AUF ARBEIT“.

- Der Mindestlohn soll schnell auf 12 € pro Stunde steigen.
- Gute Tariflöhne für mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.
- Garantie auf einen Ausbildungsplatz und finanzielle Förderung der Auszubildenden durch die direkte elternunabhängige Auszahlung des neuen Kindergeldes und durch das neue, bessere BAföG.
- Ende der sachgrundlosen Befristung.
- Das Recht auf Weiterbildung.
- Wichtige Arbeit aufwerten: mehr Lohn, mehr Personal, familienfreundliche Arbeitsbedingungen zum Beispiel in Kitas, Pflegeheimen, funktionierenden Verwaltungen, bei der Polizei.

**Aus Respekt vor der Arbeit**



## Impressum

**An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:**

Marina Gasteiger,  
Tobias Gasteiger,  
Hans Grabmüller, Olaf Gruß,  
Dieter Hahn, Franz Heuberger,  
Richard Schreiner

**V.i.S.d.P.:**

Tobias Gasteiger  
Oberdorf 17  
83224 Grassau

**Druck:**

LINUS WITTICH Medien KG  
Marquartstein

## Kulturleitbild und Outdoor-Galerie

### Kulturbeauftragter Dr. Hans Grabmüller im Interview

Seit 2020 ist Dr. Hans Grabmüller Kulturbeauftragter. Er war als wissenschaftlicher Leiter maßgeblich an der Chronikreihe beteiligt. Darüber hinaus ist er Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Achenal. Auf der Bürgerversammlung im Juli 2021 wurde er mit der Bürgermedaille geehrt.



**Hans, du hast dem Marktgemeinderat ein Kulturleitbild vorgelegt. Worum geht es darin?**

Ich stelle mir vor, dass Bildung und Kultur gefördert werden und dass alle Bürgerinnen und Bürger am kulturellen Leben teilhaben können. Ich denke da auch an Minderheiten und benachteiligte Gruppen.

**Was hast du als Kulturbeauftragter konkret vor?**

Grassau hat schon in der Vergan-

genheit großen Wert auf dauerhafte Kunstwerke im öffentlichen Raum gelegt. Ergänzend hierzu ist geplant, in einer Art Outdoor-Galerie für einen begrenzten Zeitraum weitere Kunstwerke auszustellen. Ebenfalls in Planung ist, alle Bürgerinnen und Bürger noch besser über das Angebot der Grassauer und Rottauer Vereine zu informieren und so an mancher Stelle die Integration zu erleichtern.

Als erstes Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro auf [www.grassau.de](http://www.grassau.de) bereits ein zentrales Kulturportal geschaffen, das die bisher verstreuten Informationen zusammenfasst.

**Elf der zwölf Chronikbände zur Grassauer und Rottauer Geschichte sind unter deiner Leitung erschienen. Wie geht es hier weiter?**

Als Fortsetzung wurde eine Broschürenreihe gegründet. Als erste Broschüre soll eine Darstellung der Geologie unserer Region erscheinen, als zweites eine Ortsgeschichte von Viehhausen. Daneben soll eine Datenbank für Bilder, Audio- und Videosammlungen zur Ortsgeschichte entstehen, um den Zugang zu diesen schwer zugänglichen Quellen zu erleichtern.



**Digital ist das neue Normal - für alle?**

**DEUTSCHLAND MUSS ZUR "GIGABIT-GESELLSCHAFT" WERDEN.**

■ Deutschland soll 2030 über eine digitale Infrastruktur auf Weltniveau verfügen.

■ Der Zugang zum Netz muss bezahlbar sein. Wir werden einen Sozialtarif für den Netzzugang schaffen.

■ Alle Schulen in Deutschland müssen erstklassig ausgestattet sein. Jeder Schülerin und jedem Schüler muss ein digitales Endgerät und Zugang zum Internet zur Verfügung stehen.

■ Zur Verfolgung von Straftaten im Internet braucht es gut ausgestattete Strafverfolgungsbehörden.

■ Schutzstandards für Kinder und Jugendliche müssen auch im digitalen Raum gelten.

■ Wir brauchen einen modernen, bürgernahen Staat, der Allen einen einfachen, digitalen Zugang zu seinen Dienstleistungen bietet.

**Chancen der Digitalisierung nutzen!**



**Sie möchten nicht nur zuschauen, sondern mitmachen bei der SPD?** Dann wenden Sie sich an Tobias Gasteiger (Tel. 0151/18460545 oder 6996956), an ein SPD-Mitglied, das Sie persönlich kennen, oder schriftlich an den SPD-Ortsverein Grassau.

- Ich interessiere mich für die kommunalpolitische Arbeit der SPD Grassau.
- Ich möchte das kommunalpolitische Programm der SPD Grassau zugeschickt bekommen.
- Ich möchte Mitglied der SPD werden.

\_\_\_\_\_  
Vorname, Name

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Ort

\_\_\_\_\_  
ggf. Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
ggf. Emailadresse



## Pflegen und gepflegt werden

IN DER PFLEGE WIRD  
GESELLSCHAFTLICH  
WERTVOLLE ARBEIT  
GELEISTET.

- Gute Arbeitsbedingungen und gute Löhne in der Pflege sind wichtig. Wir wollen eine Bürgerversicherung, die alle pflegerischen Bedürfnisse und Leistungen abdeckt.
- Der Eigenanteil für Pflegebedürftige mit kleineren und mittleren Einkommen muss gedeckelt werden, damit Pflege für sie bezahlbar bleibt.
- Bezahlung über die neue Bürgerversicherung. Kostensteigerungen werden solidarisch über einen Mix aus moderat steigenden Pflegeversicherungsbeiträgen und einem dynamischen Bundeszuschuss finanziert.

**Pflege muss  
bezahlbar  
bleiben**



## 100 Jahre SPD Grassau Impressionen vom 3. Juli 2021

Wussten Sie, dass bereits am 3. Juli 1921 die erste SPD-Ortsgruppe in Grassau gegründet wurde? Wir haben dies zum Anlass genommen, auf den Tag genau 100 Jahre später erst auf der Staffn-Alm und abends im Gasthof Sperrer zu feiern. Wir haben uns sehr über Gäste aus den anderen politischen Gruppierungen in Grassau gefreut – und natürlich über die SPD-Landesvorsitzenden Ronja Endres und Florian von Brunn.



Ehrenvorstand Xaver Schreiner wurde vom Vorsitzenden Tobias Gasteiger für 50 Jahre SPD-Mitgliedschaft geehrt.



v.l. Florian von Brunn, Ronja Endres und Tobias Gasteiger



Bild täuscht: Bürgermeister Stefan Kattari und SPD-Landesvorsitzender Florian von Brunn haben sich bestens verstanden.

angeregte  
Gespräche



Es ging „Links bergauf“ auf die Staffn-Alm, u.a. mit Dr. Bärber Kofler (MdB), Landrat-Stellvertreter Sepp Konhäuser und SPD-Kreisvorsitzendem Sepp Parzinger.



## Rätsel

### Wie hieß der erste SPD-Bürgermeister von Grassau?

- Raimund Schupfner
- Georg Bosch
- Rudi Jantke

SPD-Ortsverein Grassau  
Tobias Gasteiger  
Oberdorf 17  
83224 Grassau

Für die Antwort können Sie diesen Abschnitt verwenden und in ein Fensterkuvert stecken. Unter allen Einsendern verlosen wir 10 kleine Aufmerksamkeiten.  
**Einsendeschluss ist Freitag, der 10. September 2021.**